



Margot, DI

Frau und  
Technik



## **Meine Geschichte hin zum HOLRAUM** **Die Handwerkerin**

In meinen 20 Jahren als Subauftragstrainerin begegnete mir eine Vielfalt an methodischen und didaktischen Ansätzen für die Seminargestaltung: Von der reinen Wissensvermittlung, über einen schulartigen Aufbau in Lern- und Übungsstunden bis hin zur erlebnisorientierten Gestaltung eines ganzen Tages.

Trotz professioneller und geübter Umsetzung der ließen die TeilnehmerInnenfeedbacks immer wieder erkennen, dass das Feedback zur gewählten Methode/Konzeption auf Mängel hinweist:

- Anfangen von einzelnen Teilnehmer/innen, die es zwar als gutes Seminar erlebten, jedoch nichts für sich mitnehmen konnten;
- Stimmen von Teilnehmenden, die die angesprochenen Inhalte schon kannten und keine neuen Erlebnisse damit verknüpfen konnten;
- Teilnehmende, die die Vielfalt der angesprochenen Themen zwar wertschätzen, sich jedoch überfordert mit dem Praxistransfer sehen.
- Die Verhaltensänderung zwar als hilfreich angesehen jedoch nicht angenommen wurde.

2010 begann ich aus dieser Mangelerkennung heraus ein Seminarkonzept zu entwickeln, welches

- der Individualität eines Teilnehmenden/Lernenden Raum lässt,
- die Gruppe als Pool für vielfältige Perspektiven nutzt
- den Inhalt als ein gesamtheitliches Erlebnis transportiert und
- Verhaltensänderung schon im Seminar umsetzbar macht.

## **Die Geschichte vom HOLRAUM** **Die Fusion zweier Ansätze: Handwerk & Kunst**

2011 konkretisierte sich dieses Konzept im Diskurs mit Jochen Anderwald:

- Wie kann der Kern der gewünschten Veränderung in einen sinngebenden Lernprozess verpackt werden?
- Wie kann ein künstlerischer Ansatz mit professionellen Handwerk umgesetzt werden?
- Wie kann ein Seminar so bunt sein, dass jeder seine Farbe wiederfindet? Welche Sinne können in einem Seminar wie angeregt werden?
- Wie wird ein Seminar zu einer Performance?
- Wie werden Methoden ausgesucht oder neu erfunden, damit sie dem gewünschten Lernprozess entsprechen?
- Wie kann der Übergang aus dem Seminar in den Alltag Teil des Drehbuchs (des Feinkonzeptes) werden?

2012 gründeten Herr Anderwald und ich die HOLRAUM Obtresal & Anderwald OG.